

# Aktuelles aus eurer Region



So manches Mal konnte man gar nicht glauben, dass sich diese Racer schon in einem fortgeschrittenen Alter befanden.

In den Rennpausen hatte man die Gelegenheit, sich die Fahrzeuge aus der Nähe anzusehen. Es waren nicht nur die echten Motorsportfans, sondern auch viele Familien, die den Weg zum Stadtpark fanden.

Auch die Kleinen waren ganz begeistert. Auf dem innerhalb des Geländes liegenden Zubehör- und Teilemarkt hatte man die Möglichkeit, Ersatzteile und Pflegeartikel



zu kaufen. Der Reiz und Erfolg der Veranstaltung liegt sicherlich auch an der Mischung zwischen hochkarätigem Motorsport und einer sehr guten Organisation. Freunde klassischer Motoren sollten sich daher den Termin für das nächste Jahr vom 6. bis zum 7. September im Kalender ankreuzen.

Text & Fotos: Lothar Stut

## Klassiker im Stadtpark



Was einst in den 30er- bis 50er-Jahren als Publikumsmagnet galt, sorgt seit der Wiederbelebung 1999 für jede Menge Action. In diesem Jahr startete die zwölfte Auflage des Hamburger-Stadtpark-Revivals.

**Hamburg.** Der 1,7 Kilometer lange Kurs des Stadtpark-Revivals zog Anfang September viele Besucher an. Speedway-Weltmeister Egon Müller trat als Moderator der Veranstaltung auf und kommentierte mit seinem Hintergrundwissen die

[www.motorevival.de](http://www.motorevival.de)

Läufe. Über 220 Motorräder, Rennmaschinen und Rennspanne sowie über 120 Automobile rollten an die Startlinie. Zugelassen wurden nur Fahrzeuge bis Baujahr 1978, unterteilt in verschiedene Klassen.

Die Zweirad- und Rennspann-Fans konnten die Meister ihres Fachs hautnah erleben, darunter Jim Redman, Dieter



**Kann es auch auf Asphalt:**  
Enduro-Legende Rolf Witthöft.

Braun, Rolf Witthöft und viele andere. Von ihren Fahrkünsten Fahrkünste hatten sie noch nichts verlernt, legten sich schnittig in die Kurven und holten alles aus ihren Maschinen heraus. Das Publikum war begeistert.



**Fährt immer noch am liebsten mit der Eins:** Dieter Braun ist ein gern gesehener Gast in Hamburg.

### Die Frage des Monats

Nicht nur die Redaktion soll in eurem Magazin zu Wort kommen. Wir fragen daher an dieser Stelle jeden Monat Branchen-Insider, was man vor Ort vom aktuellen Geschehen rund ums Motorrad denkt.

## Einwintern überholt?

Seit 2006 ist das Team vom Motorradzentrum Ems-Vechte direkt an der A 31 Abfahrt Lingen als BMW-, Triumph-, Kymco- und Husqvarna-Händler aktiv. Das Team bietet das Komplett-Angebot rund ums Zweirad. Die Frage des Monats stellte Frank Hofmann Werkstatt-Leiter Daniel Janke.



**Red.:** Die Zeit der durch Standzeiten verklebten Vergaser ist vorbei, moderne Maschinen sind unempfindlicher gegenüber längerem Stillstand. Hat das Einmotten immer noch Sinn oder reicht es, sein Motorrad in einer trockenen Garage zu parken, bis der Lenz lacht?

**Daniel Janke:** „Bei Vergaser-Motorrädern ist es immer wichtig, diese auf den Winter vorzubereiten: Vergaser sollten immer entleert werden damit sich keine Ablagerungen in den Düsen und den Schwimmerkammern absetzen können. Des Weiteren wird so der Druck von den Schwimmeradeln genommen. Im Frühjahr gibt es da immer wieder Probleme, dass Fahrzeuge schlecht den Leerlauf halten oder überhaupt keinen haben. Oftmals laufen die Motoren auch nicht mehr auf allen Zylindern. Kein Wunder, da die Bikes teilweise über sechs

Monate stehen. Dann ist immer eine Vergaserreinigung für mehrere hundert Euro von Nöten, damit das Fahrzeug wieder vernünftig läuft. Also besser gleich beim Fachmann abgeben, um Geld, Zeit und Ärger zu sparen, beziehungsweise aus dem Weg zu gehen. Bei Einspritzfahrzeugen sollte man mit einem Kraftstoffzusatz arbeiten, um Ablagerungen im System zu verhindern. Auch dort kann es zu Verharzungen kommen und die Einspritzdüsen arbeiten dann nicht mehr einwandfrei. Ich glaube, dass mit E10 gefahrte Fahrzeuge damit als Erste ein Problem bekommen werden. Ich würde immer die letzte Tankfüllung mit einem hochwertigen Kraftstoff runterfahren, da dieser die besseren Additive beinhaltet. Fahrzeuge mit einem Metalltank sollten immer randvoll getankt werden, damit sich durch Feuchtigkeit kein Flug-Rost im Tank absetzen kann. So beugt man eine Beschädigung im Inneren des Spritbehälters vor. Bei Kunststofftanks kann das nicht passieren.“